

zu Klampen!



Ihre Ansprechpartnerin für die Pressearbeit

Regina Derr  
Hermannshof Völkse  
Röse 21  
31832 Springe

Telefon: (0) 50 41 . 80 11 33  
E-Mail: [presse@zuklampen.de](mailto:presse@zuklampen.de)  
[www.zuklampen.de](http://www.zuklampen.de)

## Presseinformation

Springe, Stand: 07.02.2026

Koblenz Verein für kritische Gesellschaftswissenschaften e.V.

# exit! Krise und Kritik der Warengesellschaft 19/2022

Jahrgang 19, Heft 19

**Verlag:** zu Klampen Verlag

**Auflage:** Keine definiert

**Sprache:** Deutsch

**Einband:** Digitalprodukt / E-Book

**ISBN-13:** 9783866749641

**Umfang:** 256 Seiten

**ISBN-10:** 3866749643

**Preis:** 16,99 €

**Erscheinungstermin:** 25.04.2022



*exit! übt postmarxistische Kritik an Warengesellschaft und Patriarchat im Sinne einer emanzipatorischen Transformation.*

exit! ist eine Zeitschrift für kritische Gesellschaftstheorie. Gesellschaftliche Entwicklungen analysiert sie auf der Grundlage der Kritik der Wert-Abspaltung als einer Weiterentwicklung der kritischen Theorie. Wesentliche Bezugspunkte sind dabei die Kritik der Politischen Ökonomie ebenso wie die Auseinandersetzung mit psychosozialen Phänomen vor dem Hintergrund der Psychoanalyse. Die voraussichtlichen Artikel im neuen Heft: Thomas Meyer Alternativen zum Kapitalismus - Im Check: Ökosozialismus Tomasz Koniecz Von Crashpropheten, Preppern und Krisenprofiteuren - Rechte Ideologie in der Krise Kim Posster Männlichkeit ist die Krise?! Zu Geschichte und Verhältnis von latenter und manifester Krise des bürgerlichen Subjekts und seiner gesellschaftlichen (Geschlechts-)Natur Anselm Jappe Narziss oder Orpheus? Bemerkungen zu Freud, Fromm, Marcuse und Lasch Roswitha Scholz Exit! - nun sag, wie hältst du's mit der Religion? Eine Klarstellung Herbert Böttcher Herr Kant, seien Sie mir gnädig! Gott vor Gericht in der Corona-Krise Robert Kurz Die Intelligenz nach dem Klassenkampf - Von der Entbegrifflichkeit zur Entakademisierung der Theorie Andreas Urban und F. Alexander von Uhnra Geldtheorie mit Januskopf - Anmerkungen zu Eske Bockelmanns ›Das Geld‹